

Ausland

Tödlicher Kameelbiß. In Windhut, Deutsch-Südwestafrika, ist der 1876 in Königsau, Provinz Sachsen, geborene Feldwebel Siebert infolge Zerreißen der Luftröhre und der Halsschlagader, sowie Bruchs der Wirbelsäule durch einen Kameelbiß gestorben.

Weiblicher Konzertmeister. Fräulein Gertrud Steiner, die bekannte Geigerin und Schülerin von Professor Florian Jacit, ist als erster Konzertmeister für das Opernhausordchester in Dresden verpflichtet worden. Es ist das erste Mal, daß eine derartige Stellung durch eine Frau besetzt wird.

Seltene edle Handlung. In Remmen, Brandenburg, wurde vor einiger Zeit dem neunjährigen Sohn des Gastwirts Knöfel beim Dreschen der rechte Arm abgequetscht. Kürzlich hat der Bauer, ein Wittwer ohne Familie, in dessen Dienst der Junge verunglückte, diesem seine gänglich schuldenfreie Wirtschaft, eine der größten des Ortes, als Geschenk überwießen lassen.

Unvernünftige Wette. In einem Wirtschaftshaus in Ober-Reichenbach, Sachsen, wettete der Milchhändler Bamler mit dem Bürgermeister um zehn Mark, dessen Pferd am schnellsten fahren könnte. Bei der tolen Wettfahrt über eine Strecke von einem Kilometer rannte Bamler, der wie rasend auf das Pferd einhieb, mit dem Geschirr an einen Straßbaum. Er wurde aus dem Wagen geschleudert und brach den Hals.

Hauptgewinner in Petersburg. Bei der jüngst stattgehabten Ziehung der russischen Prämienvollziehung ist der Haupttreffer in Höhe von 200,000 Rubel (103,000) einem der Hauptführer der revolutionären Bewegung in Rußland, dem Ingenieur Alexander Solowitsch, zugefallen. Der glückliche Gewinner ist gegenwärtig in der Peter- und Pauls-Festung eingekerkert. Die Regierung belegte den Betrag mit Beschlagnahme.

Hochbetagte Zwillinge. Die Zwillingbrüder Johann und Melchior Bierbacher in Günzburg im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben feierten kürzlich ihren 90. Geburtstag. Sie sind beide noch rüstige Greise, haben in ihrem langen Leben stets brüderlich zusammengewohnt, als fleißige Tagelöhner ihren kleinen erblichen Besitz vermehrt und genießen nun in zwar bescheidenen, aber erträglichen Verhältnissen einen ruhigen Lebensabend.

Die reiche Tödie. In einem ungarischen Orte verstarb eine Frau Namens Susanna Droppa. Das allgemein bekannt war, daß die Verbliebene, außer Grund und Boden, auch über ein großes Baarvermögen verfügte, fiel es nach ihrem Ableben auf, daß gar kein Geld vorhanden war. Es wurde deshalb vom Gericht die Ausgrabung der Leiche angeordnet; dabei wurde, in dem Totentisch eingekerkert, ein Geldbetrag von 600,000 Kronen (\$121,800) gefunden.

Geistesgegenwart einer Frau. Als das holländische Schiff „Schuon II.“ neulich im Hafen zu Rosock, Mecklenburg, lag, hantierte die Frau des Kapitäns an einem frühen Morgen auf dem Deck. Der Dunkelheit wegen zündete sie hierbei eine Petroleumlampe an. Die Lampe explodierte und setzte die Kleider der Frau in Brand. Rasch entschlossen sprang die Frau in die Wanne. Dem Kapitän, der sofort Rettungsversuche unternahm, gelang es, seine Frau wieder herauszufischen. Durch ihr entschlossenes Handeln war die Frau vor Brandwunden bewahrt geblieben.

Gehtolener Geld zu fromm. Ein Zwed. Der Landwirt Wölter in Desingerode, Hannover, ein wohlhabender und bis dahin unbescholtener Mann, beging an einem Sonntag, während die Dorfbesohner in der Kirche verammelt waren, mehrere Einbruchsdiebstahl. Unter anderem brach er in das Wohnhaus des Bürgermeisters ein und entwendete einen größeren Geldebetrag, sowie mehrere alte Münzen. Letztere brachte er nach beendetem Gottesdienst zum Pfarrer, um dafür seiner verstorbenen Mutter eine Messe lesen zu lassen. Das Geld wurde ihm später wieder abgenommen. Die Strafammer verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Polizeikommissär als Dieb. Der nicht mehr jungen Wittib Quartara in der piemontesischen Stadt Casale wurden eines Tages aus ihrem Rasenmantel 2,000,000 Lire (1 Lire gleich 100 Centes) in Rententiteln gestohlen. Die Polizei nahm sich der Befohlener auf's eifrigste, aber mit ziemlich negativem Erfolge an; am eifrigsten jedoch der Polizeikommissär de Martino, der bald zu der trotz ihres Verlastes noch immer sehr reichen Dame in Beziehungen trat. Er ließ sich pensionieren und unternahm, angeblich um die gestohlenen Papiere aufzufinden, bald mit, bald ohne Signora Reifen nach Paris, Neapel und anderen schönen Orten. Eines Tages aber war der Kommissär samt 200,000 Lire verschwunden. Die Polizei nahm nunmehr auch nach dem Herrn Polizeikommissär a. D.

Inland

In der Schule verbrannt. In der Schule des böhmischen Dorfes Frauenreuth stellte sich die acht Jahre alte Tochter des Bergmannes Weiß, da es sie froh, in die Nähe des glühenden Ofens. Plötzlich ging das Kleiden des Mädchens Feuer, und im nächsten Moment stand das Kind in Flammen. Die im Schulzimmer anwesenden Kinder stürzten zum Teil entsetzt, nur ein Knabe bemühte sich, die Brennende zu retten. Er goß ihr das zum Anfeuchten des Schwammes bestimmte Wasser über den Körper, so daß das Feuer bald erlosch. Leider hatte das Mädchen aber bereits so schwere Brandwunden davongetragen, daß es bald darauf verschied. Die Kinder waren in der Zeit ohne Luftzug gewesen, da der Lehrer in der Kirche die Orgel spielen mußte.

Krapfen mit Arsenit. Vom Schwurgericht in Olmütz, Mähren, wurde die Bäuerin Theresia Hanisch wegen meuchlerischen Gattenmordes zum Tode verurteilt. Die Angeklagte, die ihren Mann, den sie widerwillig und nur auf Anträgen ihrer Eltern vor elf Jahren geheiratet hatte, häßte, unterhielt mit einem Nachbar ein Liebesverhältnis und setzte ihrem Manne, um diesen aus der Welt zu schaffen, zum Krapfen, die mit Arsenit und Staubzucker befreit waren, vor. Der Mann starb an Vergiftung. Schon vorher hatte die Erde ihren Lebensgefährten durch Rattengift zu beseitigen getrachtet, doch war der Anschlag durch einen glücklichen Zufall vereitelt worden.

Frühlingsboten im Januar. Als Zeichen der ungewöhnlich milden Witterung im heurigen Winter erhielt das „Neue Wiener Tageblatt“ Ende Januar zugesandt: aus Wattenau in Mähren einen blühenden Apfelbaumzweig und einen Schmetterling (kleiner Fuchs), aus Zullerbach-Lambes gleichfalls einen prächtigen kleinen Falter, der die Reise nach Wien sehr gut überstand und sich am Tage seiner Ankunft des besten Wohlfühlens erfreute; ferner aus Lang-Engersdorf ein Tagfauenaug, aus Maria-Engersdorf blühende Wiesenweiden und aus der Magdalenastraße in Wien sogar — eine Heuschrecke.

Der schwer verkantete Gatte. In der „Eisledener Zeitung“ Provinz Sachsen, erließ neulich ein gewisser Hoppe das folgende Inzerat: „Aufgepaßt! Ich bin kein Friedensstörer, aber die fünf Friedensstörer, welche meine Frau verleben wollten, bei allen Geschäftsleuten zu pumpen, ich wäre in der ganzen Stadt bekannt und wenn ich zu Hause käme, müßte sie ausgeräumt haben. Ich habe meine selbige Frau spazieren gefahren und habe gebettelt. Ich habe sie auch nicht in den Schweinehals gesperrt wie andere Schufte. Die meiner selbigen Frau Gütes getan haben, vergeh ich nicht.“

Verunglückter Zauberer. Der Zauberer Blumenthal gab in Basel, Schweiz, eine Vorstellung und machte sich anheischig, die Kugel einer scharf geladenen Pistole aus dem Munde zu ziehen, nachdem sie abgeschossen worden war. Der Trick bestand darin, die Kugel vorher durch eine blinde Ladung zu ersetzen. Dies hatte Blumenthal aus Versehen unterlassen; denn ein Student, der nach vielem Zögern den Schuß abgab, traf den Zauberer so unglücklich ins Auge, daß er sofort starb.

Als Asche heim befördert. Bei dem Militärtransport der japanischen Kriegsgefangenen aus Rußland über Hamburg wurden in Berlin zwei Kriegsgefangene, da sie an hochgradiger Tuberkulose litten, angehalten und der Helfstätte des Roten Kreuzes in Grabowsee zugeführt, wo sie der tüchtigen Krankpflegerin erlagen. Auf Veranlassung der japanischen Botschaft veranlaßte der Berliner Verein für Feuerbestattung die Einäscherung der Leichen im Krematorium zu Gotha, und die Asche wurde dann zur Beisetzung in die ferne Heimath abgefandert.

Heiratsbegehren sein. Der hängige. Im Jahre 1894 desertierte vom Grenadier-Regiment in Kolberg, Pommern, der Grenadier Eohn. Er hielt sich danach meist in Mecklenburg auf, wo er als landwirtschaftlicher Arbeiter auf Gütern thätig war. Ein gefohlener Militärpächter bewachte ihn vor der Entdeckung. Unlängst wollte er heirathen. Bei der Beschaffung des Geburtscheins wurde das frühere Vergehen festgestellt. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

Giftiger Spargel. Die Kaufmannsgattin Welter in Eisleben, Provinz Sachsen, erkrankte nach dem Genuß von ihr selbst eingekochten Spargels unter allen Anzeichen einer schweren Vergiftung und starb bereits in der darauf folgenden Nacht; die übrigen Familienglieder, welche ebenfalls von dem Spargel gegessen hatten, erkrankten nur leicht.

Ungebuldiger Patient. In der Universitätsklinik zu Leipzig verlangte der 59 Jahre alte Reisende Gustav Toussaint aus Gumbinnen einen Arzt zu sprechen. Als ihm bedeutet wurde, daß die Sprechzeit vorüber sei und er später wiederkommen sollte, ging Toussaint in den Hof und erschloß sich.

Von einem Bullen getödtet. Ein in der Nähe von Cortland, N. J., wohnender Farmer Namens Ferrin Lawrence ist beim Betreten des Stalles von einem wüthenden Bullen angefallen und durch Aufreißen des Unterleibes getödtet worden.

Selbstmord im Gefängnis. In Chicago verübte leghin ein in Untersuchungshaft befindlicher Mann Namens Rocco Bell Selbstmord. Er riß sein Bettlaken in Streifen und knipfte sich damit an der Zellenhür auf. Als die Wächter ihn entdeckten, war er bereits todt.

Zweihundert Pferde verbrannt. In East St. Louis, Ill., brannte neulich der Union Elevator, der 1,000,000 Bushel Weizen enthält, völlig nieder. Der Schaden wird auf \$1,500,000 geschätzt. Das Feuer griff auf die Ställe der St. Louis Transfer Company über und 200 Pferde und Wagen verbrannten in dem Gebäude.

Starben am 52. Hochzeitstag. An dem Tage, an welchem sie ihren 52. Hochzeitstag feiern wollten, wurden Robert McLarty und seine Gattin von Rutland, Vt., in der Nähe von Salem, N. Y., von einem Eisenbahnzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Beide zählten der Jahre 80. Ihre Söhne und Töchter hatten den alten Leuten anlässlich ihres Ehrentages eine Ueberraschung bereiten wollen und sie, um dies ausführen zu können, bezogen, eine Ausfahrt zu unternehmen.

Neue kam zu spät. „Ich werde Dich dafür tödten“, erklärte jüngst der siebenjährige Willy Patton in Campton, N.Y., seiner Mutter, die ihn eben geprügelt hatte, weil er nicht schnell genug von einem Ausgang zurückgekommen. Der Kleine holte den Revolver seines Vaters und erschoss seine Mutter. Dann warf er sich über die am Boden Liegende und schrie: „Sprich zu mir, Mama; ich wollte Dir kein Leid thun!“ Allein die Mutter war schon todt.

Ein Raubkomme Drales. In Canby, Minn., hält sich ein gewisser A. R. Barley für einen Raubkomme und mitberechtigten Erben des berühmten Seefahrers Sir Francis Drake. Derselbe starb in 1896 und verfügte in seinem Testament, daß sein Nachlaß von Trustees verwalten, erst im Jahre 1903 zur Vertheilung unter die dann lebenden Verwandten kommen sollte. Der Betrag des Erbes ist jetzt auf \$4,000,000 angewachsen und Barley will schon seit 30 Jahren von der Sache gewußt haben.

Ein sonderbarer Unfall kostete einen gewissen Albert Schraun in Duluth, Minn., das Leben. Er war mit seiner Frau auf die Hafenjagd gegangen; sie hatten nur eine Flinte, welche die Frau trug. Plötzlich huschte ein Häslein durch die Büsche und als die Frau den Hahn aufziehen wollte, blieb der Handgriff daran hängen, der Schuß trachte und mit der ganzen Ladung im Bein stürzte der Mann zusammen. Die unglückliche Frau rannte so rasch wie möglich nach Hilfe, aber bis der Verwundete in's Hospital gebracht wurde, verging lange Zeit und die Arznei konnten ihn nicht mehr retten.

Seltene Geistesgegenwart. Die Bundes-Barge „Hudson“ mit 500 Pfund Dynamit-Patronen an Bord fing dieser Tage in New York Feuer, und der Geistesgegenwart des Wächters Abraham C. Quinn, welcher sich an Bord befand, war es zu verdanken, daß kein großer Schaden an dem angrenzenden Eigentum angerichtet wurde. Als das Feuer entdeckt wurde, warf Quinn die Kisten mit den Dynamit-Patronen über Bord und hatte nahezu die Hälfte hinausgeworfen, als er durch die Hitze gezwungen wurde, seine Arbeit einzustellen. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr löschte die Flammen, ehe dieselben die Patronen erreichten. Das Fahrzeug sank in der Mitte des Flusses.

Kampf mit einer vierzehnjährigen. Nach einem langen, ermüdenden Kampfe mit einem 14jährigen Mädchen von 115 Pfund Körpergewicht gelang es einem John Frank in Kautana, Wis., endlich, seine Gegnerin zu überwältigen und dadurch aufzuklären, auf welche Weise seit geraumer Zeit Holz und Kohlen aus den Kohlenhöfen verschwand. Frank wurde angefaßt, den Dieben aufzulauern, und jede Nacht stand er von zehn Uhr bis zwei Uhr Morgens auf Posten, ohne ihrer habhaft werden zu können; aber das Brennmaterial verschwand auch in diesen Nächten. Er trat darum früher an, und erreichte dadurch sein Ziel. Gleich nachdem die Hüfte geschlossen worden, kamen ein achtjähriger Knabe und seine Schwester mit einem Schlitzen an und begannen einen Sack mit Kohlen zu füllen. Der Knabe entkam, aber das Mädchen triegte er zu fassen. Nun entstand ein bitterer Kampf. Das Mädchen kämpfte verzweifelt, um loszukommen. Es biß, schlug, kratzte, stieß mit den Füßen und riß ihm fast die ganzen Kleider vom Leibe. Endlich überwältigte er das Mädchen doch und überantwortete es der Polizei.

Vor der Kinder Augen beging neulich Frau Ellis Bird in Keeters Corner, N. J., Selbstmord, indem sie sich mit dem Jagdgewehr ihres Ehemannes erschoss. Um sieben Uhr Morgens lud sie, nachdem ihr Gatte das Haus verlassen hatte, das Gewehr sorgfältig, stellte es auf den Fußboden, hielt es mit den Füßen fest und hielt ihren Kopf über die Mündung, während sie den Drücker mit einem Stöckchen heruntertrieb. Als der Schuß frachte, sank die Unglückliche entsetzt zu Boden. Ihr Schädel wurde vollkommen zertrümmert und die Gehirnmasserie herum verspritzt. Nachbarn nahmen sich der entsetzten Kinder an und benachrichtigten die Behörde. Frau Bird soll schon einmal versucht haben, sich das Leben zu nehmen, wurde indessen damals durch ihren Ehemann an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert.

Glücksvogel in Sträflingsjacke. Der Gewinner des \$25,000-Preises für Lotteries im Voraustratschen des Besuchs der St. Louiser Ausstellung von 1904 war Frank Campbell, ein Sträfling im Staatszuchthaus von Nebraska. Er ist der Unterschlagung überführt und hat fast noch ein Jahr abzuhängen. Er wird noch der Summe nur \$12,000 erhalten, da er, befürchtend, er könne das Geld nicht erlangen, so lange er sich im Gefängnis befindet, einem Advokaten die Hälfte des Preises versprach, wenn es ihm gelingen würde, das Geld zu erlangen. Campbell wird erst nach dem Ablauf seiner Strafe von dem Geld Gebrauch machen können.

Knaben retten Zug. Ein Verzug, den Schnellzug der Pennsylvania-Bahn zwischen Wiltshire, Pa., und Philadelphia zum Engleisen zu bringen, wurde jüngst durch zwei Jungen vereitelt. Sie hatten bemerkt, wie zwei Männer eine Weiche verstellten und die Signallichter änderten, und eilten den Weichen entlang, um den nächsten Bahnwärter zu benachrichtigen. Alle Drei kehrten zur Weiche zurück und brachten diese wieder in Ordnung, worauf in kaum einer Minute der Schnellzug heranzug. Detektivs verhafteten später zwei Männer, welche der Beschreibung von Seite der Jungen entsprachen.

Ein Paket Tabak als Lebensretter. Auf wunderbare Weise ist kürzlich ein Arbeiter Namens H. W. Nilson in Pierre, Süd-Dakota, dem Tode entronnen. Er war an einer Bohrmaschine beschäftigt, als seine Kleider von einem Ramrad ergriffen wurden; die Kleider wurden ihm vom Leibe gerissen und trotzdem er sich nach Kräften wehrte, sah er den Tod vor Augen. Aber auf einmal fand das Rad still; ein Paket Tabak, das Nilson bei sich trug, war hineingerathen und hatte es zum Stehen gebracht.

Kleiner Held. Ein sechsjähriger Zeitungsjunge Namens Albert Johnson in Minneapolis, Minn., erwies sich als ein beherzter, heldenmüthiger Knabe, der seiner selbst nicht achtete, um das Leben kleinerer Kinder zu retten, die von einem durdgehenden Pferde bedroht waren. Das Pferd tam in rasendem Tempo dahergehauft, aber ehe es eine Gruppe spielender Kinder erreichte, war der müthige Junge dem Thiere schon in die Fügel gefallen, und unter Aufgebot seiner ganzen Kraft hielt er fest, bis die Kleinen sich außer Gefahr befanden.

Starb aus Gram. In Rome, N. Y., starb unlängst ein 18-jähriges Mädchen Namens Rosa Weiler, nachdem es fast zwei Wochen ohne Bewußtsein gelegen. Vor Kurzem war ihre Schwester gestorben und dies griff sie so heftig an, daß man sie nicht trösten konnte. Auf ein nervöses Leiden folgte ein tiefer Schlaf und nur wenige Momente war sie bei Bewußtsein, bis endlich der Tod erfolgte. Bei momentanem Erwachen sprach sie den Wunsch aus, zu sterben, und wollte keine Nahrung zu sich nehmen.

Tapferes Mädchen. Ein 17-jähriges Mädchen Namens Enid Hilton in Denver, Colo., hat ihre Freundin Bessie Merton vom Tode gerettet. Die Letztere stürzte in einen Brunnen, der durch einige lose Bretter verdeckt war. Enid befestigte ein Tau an einem nebenstehenden Baum, kletterte an dem Tau in den 30 Fuß tiefen Brunnen, befestigte das Tau um den Leib ihrer Freundin, kletterte dann zurück und zog das bereits ohnmächtig gewordene Mädchen in die Höhe.

Import frankheitsfreier Kinder. Ein Viehhändler aus Texas ist nach Indien gereist, um frankheitsfreie Kinder einzuführen; er will etwa 100 Stück importieren. Das indische Vieh soll gegen die Fieber erzeugende Stechfliege immun sein. Das Ackerbau-Departement hat nun auch einen Thierarzt nach Indien geschickt, um die Thiere daraufhin zu untersuchen, ob sie nicht an anderen Krankheiten leiden.

Ein Gesamtkalter von 486 Jahren haben die sechs Mitglieder einer Familie Namens Crecelius in Eldora, Ia., aufzuweisen. Es sind sechs Geschwister, Frau Mary Crecelius in Conrad ist 92, George im selben Town ist 77, Adam 75, Frau Wäde Melton 85, David, in New Amsterdam ist 83 und der in Indiana wohnhafte Harrison Crecelius ist 74 Jahre alt.

Bleiche Frauen, Kränkelnde Muetter, Schwächliche Mädchen finden Gesundheit und Kraft in J. Corni's Alpenkräuter-Blutbeleger. Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manchen düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem garten Organismus der Frau besonders angepaßt ist. Der Alpenkräuter-Blutbeleger wird nur von Spezial-Agenten verkauft. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insollgebehen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raß und Fern prompt aus.

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEBRASKA.

Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz.

Wilsener Flaschenbier Spezialität. Julius Guendel, Agent. An Zapf bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandkrog und in der Harmony Halle.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thun ein allgemeines Bankgeschäft. Markt Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberfluß \$90,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Kassier.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberfluß und Profite \$50,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate. Geld verließen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euerer Depositen Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich erachtet. E. A. Peterien, Präs. J. W. Thompson, Vice-Präs. G. B. Bell, Kass. J. M. Alter jr., Kass.

Going East

Five fast daily trains via the Union Pacific R. R. and the North-Western Line take you through to Chicago without change of cars over

The Only Double Track Railway Between the Missouri River and Chicago

Pullman standard drawing-room and tourist sleeping cars, composite observation cars, buffet smoking and library cars, parlor cars, dining cars, free reclining chair cars and day coaches.

Direct connection in Omaha Union Depot with fast daily trains to Sioux City, Mankato, St. Paul, Minneapolis and Duluth.

For rates, tickets and full information apply to Agents of the Union Pacific R. R. or address S. F. MILLER, Ass't. Gen'l Frt. & Passgr. Agent Chicago & North-Western Rys. CHICAGO, ILL. OMAHA, NEB.

Der Sultan von Marokko verdankt seine gut organisierte Armee von 20,000 Mann, welche im Kriegsjahre durch 80,000 Mann reguläre verstärkt werden kann, dem Schotten Reid Sir Harry Maclean, welcher ein jährliches Salär von \$35,000 bezieht.

Ein heilendes Evangelium.

Der Rev. J. G. Warren, Pastor der Sharon Baptistenkirche, Delair, Ga., sagt von Electric Bitters: Es ist eine Gottesgabe für die Menschheit. Es kuriert mich von laßmen Nerven, Nieren (Nieren und völligen physischen Zusammenbruch. Ich war so schwach, daß es mir eine halbe Stunde nahm um eine Meile weit zu gehen. Drei Flaschen Electric Bitters aber kräftigten mich demmaßen, daß ich (leben drei Wochen in 50 Minuten zurücklegen konnte und dabei fühle als könnte ich noch drei Meilen weitergehen. Es machte einen neuen Menschen aus mir.“ Größtes Heilmittel für Schwäche sowie alle Nerven-, Leber- und Nierenleiden. Unter Garantie verkauft in A. W. Rudheits Apotheke. Preis 50c.

Eine ausgezeichnete Heimath für Deutsche Farmer.

Bier gute Farmen in Phillips County, Kansas, von denen keine mehr als drei Meilen von einer deutsch-lutherischen Kirche entfernt ist. Derselbe hat einen fleißigen Prediger, der ebenfalls deutschen Schule hält. Das Land eignet sich besonders für Getreide und Alfalfa. Jedes Jahr wurde auf denselben 25 bis 32 Bu. Weizen und 50 bis 65 Bu. Korn per Aker gezogen. Die Gebäude auf denselben sind annehmbar und das Land befindet sich in einer deutschen Kolonie. Die Farmen sind wie folgt: 1) 320 Aker, 170 Aker gebröchen, \$25 per Aker. 2) 400 " 160 " " \$20 " 3) 280 " 150 " " \$25 " 4) 160 " 90 " " \$23 " Wegen weiterer Auskunft wende man sich an B. B. Gaumer, 23-26 Phillipsburg, Kansas. Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herald